

Auf dem Weg zum papierlosen Büro

Interview mit Andreas M. Bensegger über das Büro der Zukunft

Echo

Vor vielen Jahren wurde das papierlose Büro proklamiert. Gefühlt wird die Papierflut, mit der wir uns jeden Tag am Arbeitsplatz beschäftigen, immer größer. Wie ist der tatsächliche Trend in der Bürobranche?

AB

Die Entwicklung der letzten Jahre ist tatsächlich so, dass zunehmend mehr Papier verbraucht wird. Moderne IT-Technik kann nicht nur effektiv Papier verhindern, sondern auch dabei helfen, enorme Papiermengen zu produzieren. Dabei steigt der Papiervolumen und auch der Gerätebestand in vielen Unternehmen.

Echo

Und was sind die Gründe dafür?

AB

Die zunehmenden Informationen, die auf immer mehr Kommunikationskanälen digital fließen, schaffen beim Empfänger oft das Bedürfnis, sich „klassisch“ in Papierform einen Überblick zu verschaffen. Und so werden Informationen, ohne die man eigentlich auch leben könnte, oft ausgedruckt. Und das oft sogar an mehreren Stellen, da Informationen auch an immer mehr Stellen verteilt werden. Neben dem Umweltaspekt hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs an Energie und Rohstoffen auch wirtschaftlicher ein oft nicht zu unterschätzender Faktor für ein Unternehmen.

Einer der Trends war einmal,

das Druckvolumen an nur wenigen Stellen im Betrieb zu zentralisieren. Von diesem Trend sind viele Unternehmen wieder abgekommen, weil es einfach bequem ist, möglichst nah am Arbeitsplatz zu drucken. Dadurch ist in vielen Büros eine oft sehr unübersichtliche Gerätelandschaft entstanden, was auch viel Geld kostet.

Echo

Wobei eine gedruckte Seite ja nicht wirklich ins Geld geht...

AB

Das ist grundsätzlich richtig, wenn man sich nur die normalen Kosten ansieht. Wenn man sich aber eine Seite unter Vollkostenaspekten ansieht, kommt man auf ganz andere Werte. So muss ein System gekauft und damit abgeschrieben oder gemietet werden. Auf Basis einer oft historisch gewachsenen Gerätelandschaft sind in vielen Büros Einzelsysteme verschiedener Hersteller, die oft nur einen Anwendungsbereich abdecken. Dazu kommen dann vor allem der Organisations- und Beschaffungsprozess für Toner, Verbrauchsmaterial und ggf. auch Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Echo

Gibt es eine grobe Aussage, wie sich diese Kosten aufteilen?

AB

Wenn man sich den Preis pro erstellter Seite mit allen internen Prozesskosten ansieht, kommt man auf etwa 25 Prozent Ko-



Andreas M. Bensegger.

stenanteil, den man unmittelbar für Gerät und Verbrauchsmaterial ausgibt. Weitere 25 Prozent entfallen auf Administrations- und Managementaufgaben und etwa 50 Prozent sind die „begleitenden Prozesskosten“ der Kolleginnen und Kollegen, die sich hausintern um die Systeme kümmern. Und damit, wenn man diese Kosten berücksichtigt, kommt man auf ganz erhebliche Summen für eine Seite!

Echo

Wie kann man als Unternehmen bei diesen Kosten sparen?

AB

Indem man sich für eine moderne und intelligente Bürotechnik entscheidet. Viele Systeme bieten heute Lösungen, mit denen man zum Beispiel den Prozess der Tonerbestellung automatisieren kann. Es gibt Prozesse, bei denen ein Gerät automatisch den Servicetechniker ruft,

noch bevor eine Störung auftritt. In der Branche gibt es Softwarelösungen zur Überwachung und Administration von Geräteflotten. Es gibt viele Ansätze, und das nicht nur für größere Betriebe. Mit dem Managed Print Service (MPS) von Bensegger können wir eine patente, nachhaltige Lösung anbieten. Dieser Komplettservice mindert Kosten und sorgt für Sicherheit, Produktivität und Nachhaltigkeit. Denn wenn sich ein Unternehmen mit seinen Mitarbeitern voll auf das Kerngeschäft konzentrieren kann, ist schon einiges gewonnen - nämlich die Zeit von qualifizierten Mitarbeitern, die man sicher nutzbringender investieren kann, als sich um Drucker zu kümmern...

Echo

Wird das papierlose Büro kommen?

AB

Papierlos wird es wahrscheinlich nicht so schnell werden, aber zunehmend gibt es sehr gute Lösungen zur Archivierung von Dokumenten oder auch intelligente Workflow-Lösungen für das Dokumentenmanagement. Die Bereitschaft vieler Betriebe wächst, die körperliche Ablage aufzugeben und auf digitale Lösungen zu vertrauen. Und alleine dadurch wird der Papierverbrauch in absehbarer Zeit zumindest stagnieren.

Echo

Herr Bensegger, vielen Dank für das Gespräch!